

„MÜSSEN UNS NICHT MIT SICHERHEITSBEDENKEN HERUMMÄRGERN“

BUNDESDRUCKEREI Philipp Kachel arbeitet beim Krebsregister Rheinland-Pfalz, auf dessen Daten zum Beispiel Onkologen und Forscher zugreifen. Dank des Cloud-Speicher-Systems Bdrive gibt es dabei keine Angst um die Datensicherheit.

»WIR MÜSSEN UNS NICHT LÄNGER MIT SICHERHEITSBEDENKEN HERUMMÄRGERN.«
Philipp Kachel



Welche Aufgaben hat ein Krebsregister?

Als klinisches Krebsregister bekommen wir von jedem onkologisch tätigen Arzt sämtliche Informationen über die Tumorerkrankungen seiner Patienten. Die Mediziner sind gesetzlich dazu verpflichtet, uns Daten zu konkreten Meldeanlässen zu übermitteln. Wir sammeln sie, werten sie aus und führen damit Qualitätssicherung in der onkologischen Versorgung durch. Ärzte, aber zum Beispiel auch Pharmaunternehmen können Daten bei uns anfragen.

Sowohl die gemeldeten als auch die angefragten Daten sind sehr sensibel.

Ohne Zweifel. Sie sind eben nicht nur personenbezogene, sondern auch Erkrankungsdaten. Wir müssen sie unbedingt schützen und können uns keinen Fehler erlauben. Käme hier etwas abhanden, dann würde der Vertrauensverlust alle Krebsregister treffen. Sicherheit spielt für uns deshalb eine ganz zentrale Rolle.

Welche Daten tauschen Sie mit Bdrive aus?

Ihrer Meldepflicht kommen die Mediziner über ein spezielles Melderportal nach. Aber es gibt auch eine ganze Menge anderer Fälle – Ärzteeinfragen nach Auswertungen zum Beispiel. Und genau dafür brauchten wir eine Lösung, die strengsten Anforderungen an den Datenschutz Rechnung trägt und hochgradig sicher ist. Bis vor zwei Jahren war der Aufwand immens – wir verschickten CDs oder USB-Sticks in besonders geschützten Briefen. Teilweise brachten wir die Speichermedien selbst zum Zielort oder holten sie persönlich ab.



Wie läuft der Datenaustausch jetzt konkret ab?

Wenn Ärzte oder onkologische Zentren bei uns Auswertungen anfordern, stellen wir diese unkompliziert über einen Bdrive-Link bereit. Dieses Vorgehen hat sich etabliert. Andere nutzen die Droppad-Funktion von Bdrive, um uns Daten zu schicken. So etwa das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz, das uns regelmäßig

große Datenpakete mit Angaben zu krebisbedingten Todesfällen sendet. Manchmal melden sich auch Mediziner, die aufgrund von Softwarefehlern ihrer Meldepflicht nicht nachkommen können. Sie teilen die Datei mit dem Fehler dann über Bdrive mit uns.

Nun sind Sie bereits seit gut zwei Jahren Kunde.

Und zwar ein sehr zufriedener. Wir müssen uns nicht länger mit Sicherheitsbedenken herumärgern – denn wir wissen: Alles ist permanent verschlüsselt, liegt auf mehreren Cloud-Servern verstreut und jeder Link oder jedes Droppad lässt sich zeitlich begrenzen und zerstört sich dann selbst. Vom Landesdatenschutzbeauftragten in Rheinland-Pfalz gab es nach einem Test ebenfalls grünes Licht für Bdrive. Im Grunde keine Überraschung: Die Bundesdruckerei als Sicherheitsunternehmen des Bundes sollte am besten wissen, wie wir gesetzliche Anforderungen umsetzen.

Das volle Interview und viele weitere Informationen finden Sie unter bdrive.de



www.bundesdruckerei.de